

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 19.05.2008	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Amt für Familie, Kin- derbetreuung und Sport	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Nichtöffentlich: ☐	Vorlage-Nr. 2008/0238 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Jahresbericht 2007 des Familienzentrums - Familienbildung/Erziehungsberatung

Vorlage vom: 14. 5.2008

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht 2007 des Familienzentrums wird zur Kenntnis genommen und dem Jugendhilfeaus-
schuss zur Kenntnis gegeben

Anlagen: Jahresbericht Familienzentrum 2007

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Berichtsseite zur Magistratsvorlage vom 14.05.2008:

Im Jahr 2007 konnten wieder Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern sowohl primäre und sekundäre Präventionsleistungen angeboten werden, als auch Beratung und Therapie. Diese Angebote wurden gut angenommen und konnten eine Vielzahl von Menschen in Darmstadt erreichen.

Grundlage der Arbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII, insbesondere die §§ 16 – Allgemeine Förderung in der Erziehung, 17 – Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, 18 – Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts und 28 – Erziehungsberatung.

Am 31.12. 2006 waren insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Familienzentrum beschäftigt, 4 Kolleginnen in der Verwaltung. Im Bereich Familienbildung waren 6 Mitarbeiterinnen tätig, im Bereich Erziehungsberatung 5 Kolleginnen. Hinzu kamen die Leitung und stellvertretende Leitung der Einrichtung mit jeweils einer vollen Stelle, so dass 11,87 Stellen im Jahre 2007 zum 31.12. besetzt waren.

Drei Sozialpädagoginnen im Anerkennungsjahr hatten im Jahr 2007 wieder die Möglichkeit ihren Praxisteil im Familienzentrum zu absolvieren.

Das Familienzentrum verfügt insgesamt über 5 Standorte. Im Stadthaus 3, Frankfurter Str. 71, ist die Verwaltung als auch die Hauptstelle des Bereichs Familienbildung untergebracht. In Arheilgen, Jakob-Jung-Str. 2, sind die Räumlichkeiten des Bereichs Erziehungsberatung und die Anmeldung der Erziehungsberatung. Hinzu kommen die Außenstellen des Bereichs Familienbildung in Wixhausen, Kranichstein, Arheilgen und Eberstadt.

Die Angebote des Familienzentrums im Bereich Familienbildung sind in 8 Fachbereiche gegliedert:

1. Rund um die Geburt/Das erste Lebensjahr
2. Mit Kindern leben
3. Familie und Gesellschaft - Pädagogik und Psychologie
4. Kreatives Gestalten/Ökologie
5. Ernährung und Haushaltsführung
6. Gesundheit, Bewegung und Entspannung
7. Väter
8. Fortbildungsangebote für Fachkräfte
Fortbildungsangebote für Tagespflegepersonen

Im Jahr 2007 hatte das Familienzentrum – Bereich Familienbildung 13.116 Anmeldungen zu verzeichnen (7.235 weiblich, 776 männlich und 5.105 Kinder). Damit sind die Besucherzahlen im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Insgesamt fanden 937 Kurse und Veranstaltungen statt mit 7.765 Kursstunden á 45 Minuten. 422 Kurse wurden vormittags durchgeführt, 155 nachmittags, 233 abends, 127 am Wochenende. Die Kurse und Veranstaltungen fanden an unterschiedlichen Kursorten statt. Es ergibt sich folgendes Bild:

Frankfurter Straße	404 Kurse und Veranstaltungen
Außenstelle Wixhausen	110 Kurse und Veranstaltungen
Außenstelle Arheilgen	116 Kurse und Veranstaltungen
Außenstelle Kranichstein	100 Kurse und Veranstaltungen
Außenstelle Eberstadt	115 Kurse und Veranstaltungen
Natur	37 Kurse und Veranstaltungen
sonstige Kursorte	55 Kurse und Veranstaltungen

Somit war es wieder möglich, die Kurse sowohl stadtteilorientiert als auch dem Zeitbedürfnis von Familien entsprechend anzubieten.

Bei den Anträgen auf Vergünstigungen für kinderreiche Familien ergibt sich folgendes Bild:

Anzahl der ausgestellten Karten	Theater:	Vivarium:	Schwimmbad:

Für Empfänger von sozialen Leistungen	1.297	1.330	1.186
für kinderreiche Familien	460	344	290

Im Bereich der Frühen Hilfen bot das Familienzentrum im Jahr 2007 wieder ihre Telefonberatung „Hotline – telefonische Information für Schwangere und junge Eltern“ an. Dieses Angebot wurde von 54 Darmstädterinnen und Darmstädtern genutzt. Überwiegend meldeten sich Mütter, die Beratungsbedarf zeigten. Das Alter der Kinder, wegen derer die Hotline angerufen wurde, variierte von Geburt bis zum 3. Lebensjahr. Die Mehrzahl der Eltern die anriefen, hatten Kinder zwischen dem 1. und dem 12. Lebensmonat. Zum Teil wurden von den Anrufenden Informationen abgefragt, zum Teil handelte es sich um weiterreichende Beratungsgespräche.

Auf den Bereich Erziehungsberatung wurde bezüglich 2,3 % der in Darmstadt lebenden minderjährigen Kinder zugegangen. Insgesamt kamen 1.311 Personen in die Erziehungsberatung (583 Kinder, 488 Mütter, 219 Väter, 14 Stiefelternteile, 4 Großeltern und 2 sonstige Personen). Im Bereich Erziehungsberatung war im Jahr 2007 ein Anstieg von 19,5 % an Ratsuchenden zu verzeichnen.

Ca. 47 % der Ratsuchenden kamen aus eigenem Antrieb oder auf Anregung von Verwandten und Bekannten.

53 % meldeten sich aufgrund einer Empfehlung von anderen psychosozialen Stellen in Darmstadt. Auffällig ist hier ein Anstieg zu beobachten bei den therapeutischen Beratungsstellen. Im Jahr 2006 erfolgte hier in 3,5 % eine Weiterverweisung, im Jahr 2007 sind es 15,5 % gewesen. Auch von Seiten des Jugendamtes – Städtischer Sozialdienst – ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2006 wurden 8,1 % der Ratsuchenden von dieser Stelle an den Bereich Erziehungsberatung verwiesen, im Jahr 2007 waren es 11,3 % der Ratsuchenden, die über diesen Weg Zugang zu der Beratungsstelle fanden.

Bei ihren Eltern lebten 48,2 % der Kinder und Jugendlichen, 10,5 % bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner, 36,5 % bei ihrer alleinerziehenden Mutter und 1,9 % bei ihren alleinerziehenden Vätern.

64,6 % der Kinder, wegen derer die Beratungsstelle aufgesucht wurden, waren männlichen Geschlechts, 35,4 % weiblichen Geschlechts. In absoluten Zahlen 342 Kinder und Jugendliche männlich, 187 weiblich.

Aus der Altersgruppe der 6–12-Jährigen kamen die meisten Anmeldungen.

89 % der angemeldeten Kinder und Jugendlichen hatten die deutsche Nationalität, wobei auch bei einem Teil dieser Kinder ein Migrationshintergrund vorliegen kann, da z.B. die Eltern mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft haben, jedoch aus anderen Herkunftsländern stammen. Auch sind in dieser Zahl die Kinder von Spätaussiedlern mit eingeschlossen.

Anhand der statistischen Zahlen wird deutlich, dass mehr Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund die Beratungsstelle im Jahr 2007 aufgesucht haben. Im Jahr 2006 waren bei 27,2 % der Kinder das Herkunftsland des Vaters nicht Deutschland, im Jahr 2007 in 37,8 % der Fälle. Bei den Müttern ergibt sich eine Verteilung von 25 % im Jahr 2006 mit Migrationshintergrund, im Jahr 2007 waren es 31,5 % der Mütter.

Gründe, die Beratungsstelle aufzusuchen, waren in der Mehrzahl Erziehungsfragen, Schullaufbahnfragen, Fragen zu Trennung und Scheidung (Sorgerecht/Besuchsrecht), Pubertätsverhalten, eskalierendes Streitverhalten in der Familie und eingeschränkte Kommunikation.

Als gemeinsames Angebot der Bereiche Erziehungsberatung und Familienbildung wurden im Jahr 2007 die Babysprechstunde angeboten. Diese wurde von insgesamt 14 Familien aufgesucht.

Als gemeinsame Gruppenangebote wurden Triple-P-Kurse, das Individuelle Eltern-Gruppentraining und die Trennungs- und Scheidungskindergruppe durchgeführt. Eine Gruppe für Kinder mit Störungen im Sozialverhalten und Aggressionen war im Jahr 2007 in Vorbereitung. Des weiteren wurden thematische Elternabende in Kindergärten und Schulen angeboten.

Über die Angebote des Familienzentrums wurde die Darmstädter Bevölkerung über zwei Halbjahresprogramme informiert, in denen die Angebote und Veranstaltungen aufgeführt sind. Des weiteren wurde zielgruppenorientiert über Flyer auf die Angebote aufmerksam gemacht.

Darmstadt, 14.05.08

52 ba-scha

Dezernat II

Wolfgang Glenz
Bürgermeister